

Diskreditierung durch Übergewicht

Beitrag von „Sailor“ vom 9. April 2014 02:00

Hallo,

Stimmt es, dass stark übergewichtige Referendare im Referendariat dazu genötigt werden aufzuhören oder werden dieser unfairer behandelt als normalgewichtige Referendare?
Ist dies staatlich gewollt?

MfG

Sailor 😕

Beitrag von „sommerblüte“ vom 9. April 2014 05:35

Hi Sailor,

also wenn die äußerungen so getroffen wurden ist das echt eine bodenlose frechheit. 😕

ich bin selber kein hemdchen, hab mein ref aber nicht in berlin sondern in nrw gemacht....und gewicht war nie ein thema, auf die arbeitsleistung kam es an. Und sportlehrer wollte ich ja eh nicht werden. 😊

der einzige, den das gewicht maßgeblich interessiert hat, war der amtsarzt.

also lass dich da nicht unterkriegen. 😊

Beitrag von „kecks“ vom 9. April 2014 08:09

hab ich noch nie gehört oder erlebt, vom amtsarzt mal abgesehen, und da macht es ja auch sinn (viel übergewicht ist ungesund, vor allem mittel- und längerfristig, aber das weiß ja jeder). schüler machen gern mal witze drüber, aber gut, das ist dann eben erziehungsarbeit.

Beitrag von „*Jazzy*“ vom 9. April 2014 08:19

Das habe ich ebenfalls noch nie gehört und ich kann mir eine solche Unprofessionalität auch nicht vorstellen. Verbeamtet wird man in NRW allerdings nicht mit starkem Übergewicht.

Viele Grüße

Beitrag von „neleabels“ vom 9. April 2014 08:53

Wir Lehrer sind durchschnittlich gesehen kein drahtig muskulöser Berufsstand - hängt wohl mit der vornehmlich sitzenden Tätigkeit und dem vielen Stress zusammen. 😊

Nein, von Diskriminierung des Gewichts wegen habe ich auch noch nicht gehört; außer natürlich der Diskriminierung durch die amtliche Vorgabe eines begrenzten BMI bei der Verbeamungsuntersuchung durch den Amtsarzt.

Nele

Beitrag von „Ummon“ vom 9. April 2014 14:51

Nur aus den beiden Gemeinsamkeiten "Ref abgebrochen" und "Übergewicht" auf einen Zusammenhang bzw. eine allgemeine Vorgehensweise zu schließen, ist nicht möglich.

Woher die Ergebnisse letztendlich kommen, kann man als Außenstehender nicht sagen, ich bezweifle, dass das Übergewicht hier eine Rolle gespielt hat.

Wenn der Amtsarzt einen durchwinkt, ist das Gewicht den Schulleitern genauso egal wie den Leuten am Seminar (zumindest sollte es das, muss ich hinzufügen).

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 9. April 2014 15:08

naja so ganz egal ist das gewicht sicherlich nicht.

ich selbst habe mein ref mit ziemlich viel übergewicht gemacht.. ichmusste immer nen ticken mehr machen, als die anderen (hatte ich das gefühl).

meine noten waren am ende sehr gut (1,4), aber trotzdem sagte mir meine rektorin (die supernett war), dass es sein könnte, dass ich evtl. schwierigkeiten bekommen könnte bei einer schulscharfen ausschreiben bzgl. des gewichts.

das meinte sie überhaupt nicht böse. ich kam mit ihr super zurecht und sie hat mir auch ein super gutachten geschrieben, aber sie sagte mir o-ton, dass bei 80-90 bewerbern pro stelle es gut sein könnte, dass man niemand mit so viel übergewicht aussucht, da man dort ja nicht wisse wie gut ich wäre...

hab mich damals auf diese aussage hin auf keine einzige grundschulstelle beworben.. bin dann erstmal direkt in die sek 1... (dort konnte ich mir quasi etwas aussuchen). hatte direkt 3 zusagen.. hab mich aber im endeffekt versetzen lassen (mit viel glück zurück an eine grundschule), da mir das unterrichten in der sek 1 nicht so viel spaß machte wie in der grundschule.

ich weiß aber, dass das nicht immer klappt mit dem zurückversetzen an eine grundschule 

Beitrag von „soleil3“ vom 9. April 2014 15:22

Nun ja, ich hoffe, dass es wirklich nicht aufgrund irgendwelcher Vorurteile dazukam!!

Da muss man auch sehen, wie Gerüchte gestreut werden.

Ich habe mit Untergewicht auch nur eine 2,5 erzielt! Lag wohl eher an meiner chronischen Übermüdung durch mein Kind.

Aber ich denke die eigene Gesundheit sollte ab einem zu hohen BMI sollte nicht vergessen werden. Das ist langfristig wichtiger als eine Einstellung.

Und dass die Amtsärzte sich dann querstellen, kann ich verstehen. Gerade passiert bei einer Kollegin, die direkt nach dem Ref verbeamtet werden sollte(gute Note). Sie wurde bisher nur fest angestellt.

Tief durchatmen, genießen und nicht aufgrund von irgendwelchen Geschichten unsicher werden. 

Beitrag von „klöni“ vom 9. April 2014 17:16

Während meiner Ausbildung hat unser Seminarleiter dieses Thema zur Sprache gebracht, weil es Kommentare von Schülern gegen einen Ref gab, die verletzend waren und sich nur auf Äußerlichkeiten bezogen haben. Er meinte, dass sich Lehrer, die nicht dem körperlichen "Normal"typus entsprächen, immer auch mit doofen Kommentaren von Schülerseite zu rechnen hätten und sich dahingehend abhärten müssten.

Wenn sich allerdings ein Seminarleiter auf solch despektierliche Weise über einen Ref äußert, ist das natürlich nicht hinzunehmen.

Wer schon einmal in den USA hospitiert hat, weiß, dass dort jeder dritte Lehrer übergewichtig ist.

Beitrag von „strubbeluse“ vom 9. April 2014 19:30

Das habe ich so noch nicht gehört und auch selber so noch nie erlebt.

Ich glaube die Tendenz von uns dicken Menschen zu glauben, dass wir in vielen Lebensbereichen mehr schaffen müssten (für dieselbe Anerkennung) als schlanke Menschen ist eher ein grundsätzliches Problem.

Herzliche Grüße
strubbeluse

Beitrag von „Sailor“ vom 9. April 2014 20:32

Beitrag geändert.

Beitrag von „Traci“ vom 10. April 2014 20:51

Zitat von strubbeluse

Ich glaube die Tendenz von uns dicken Menschen zu glauben, dass wir in vielen Lebensbereichen mehr schaffen müssten (für dieselbe Anerkennung) als schlanke

Menschen ist eher ein grundsätzliches Problem.

Ich denke das grundsätzliche Problem ist eher, dass wir Recht haben (und es uns leider nicht nur einreden).

Mein ganzes Leben lang wurde mir schon suggeriert, dass ich als "Dicke" aus dem Rahmen des Wünschenswerten falle, von allen Seiten. Ich war in meinem ganzen Leben schon (fast) immer moppelig, bereits im Grundschulalter wog ich minimal mehr als andere (2-4 Kilo?) und bekam das auch immer wieder auf's Brot geschmiert. Wenn ich mir alte Bilder betrachte war ich in meinen Augen ein wirklich hübsches Kind, schöne Gesichtszüge, strahlend blaue Augen, lange hellblonde Engelshaare, immer gebräunt (da viel draußen), nicht mager, aber ganz sicher auch noch nicht dick. Trotzdem kann ich mich an Kommentare von Bekannten an meine Eltern erinnern, in der Art: "Die Jenny könnte so ein wunderschönes Mädchen sein, wenn sie nur nicht so dick wäre." Ich dabei natürlich immer in Hörweite, so bekommt man schon früh eingetrichtert nicht zu genügen und hässlich zu sein. Richtig dick wurde ich aber erst, als ich massiv gemobbt wurde, in der fünften Klasse etwa. Das zog sich durch meine gesamte Realschulzeit, Mitschüler nahmen mich wie gesagt gern als Mobbingziel her, Lehrer sprachen mich an, ob ich nicht große Probleme mit meinem Gewicht hätte... Das hörte erst auf, als ich auf's Gymnasium ging und ich auch stark abgenommen hatte, erstmal im Leben war ich nun normalgewichtig, plötzlich baggerten mich Jungs an, die mich sonst niemals angesehen hätten, ich konnte damit anfangs gar nicht umgehen. Vieles war leichter, wortwörtlich.... Im Referendariat nahm ich leider dann massiv wieder zu und komme seitdem trotz Weight Watchers und Punkte zählen plus Sport -auch dank einer Schilddrüsen-Op und halber Schilddrüse- nicht mehr runter. Im Ref selbst hat mich keiner spüren lassen, dass ich zu dick bin. Aber es hatte wieder einen weiteren Höhepunkt vorletztes Jahr, als mir meine neue Schulleitung (nach einem Schulwechsel) im Jahresgespräch mitteilte, vom Wesen her sei ich doch eher unsportlich und phlegmatisch. Daran hatte ich wirklich zu knabbern, da ich mir in der Hoffnung auf eine feste Stelle wie so oft vorher schon nachweislich mehr auf den Buckel lud als die meisten anderen im Kollegium. Mittlerweile hat er sein Bild von mir glücklicherweise geändert, plötzlich bin ich in seiner Ansicht sogar gewissenhaft und engagiere mich sehr, laut letzten Jahresgespräch, aber dafür musste ich doppelt so hart arbeiten (mein Schulleiter war in seiner Jugend nach eigener Aussage supersportlich und kann es nicht verstehen, wie man sich so hängen lassen kann: Dann nehmen Sie halt ab...)...

Mein Selbstvertrauen was meinen Körper angeht ist dementsprechend nicht besonders ausgeprägt. Verrückterweise lässt man sich von anderen definieren und ich stand noch nie darüber, leider.

Mittlerweile bin ich auf Probe verbeamtet und werde demnächst -trotz einem BMI von 32- auf Lebenszeit verbeamtet, so Gott will. Da ich keine übergewichtsabhängigen Erkrankungen habe und seit dem ersten Besuch dort mein Gewicht zumindest halte, hat der Amtsarzt kein Hindernis gesehen. Das erste Mal, dass ich nicht das Gefühl hatte für mein Gewicht eine

Rechtfertigung abliefern zu müssen...

Fazit: Fang das Ref an und versuch dein Bestes das Gewicht langsam und gesund zu reduzieren (wegen des Amtsarztbesuches), aber hab keine Angst davor. "Dicke" werden egal wo oft schief angesehen, das hat denke ich nichts mit der Berufsgruppe zu tun, sondern ist ein Problem der Gesellschaft die alles aus der Norm fallende gern verurteilt (zu groß, zu klein, zu dick, zu dünn, zu rothaarig...)

Mobbingopfer kann jeder werden, aber einige machen es den anderen durch ihre Andersartigkeit leichter sie fertig zu machen. Da hilft nur stärker sein. Aufstehen, Krone richten, weitergehen...

Gruß Jenny

PS. Übrigens hat mich noch KEIN Schüler jemals beleidigt was mein Gewicht angeht, im Gegenteil sind sie oft richtig "süß" *räusper*: "Dick sein find ich eklig!" Sagte mir ein Mädchen und ich war erstmal entsetzt. "Aber du bist ja nicht dick!" Öhem, ihr war also schon klar, dass ich eigentlich dicker bin als andere, aber da sie mich mochte, hat sie mich dünn gemacht 😊 Und auf sämtlichen Bildern der Schüler bin ich auch immer rank und schlank 😎 Grundschüler sind da eigentlich nicht so, noch nicht, die Gesellschaft arbeitet aber noch daran...

Beitrag von „Traci“ vom 10. April 2014 20:58

Zitat von soleil3

Und dass die Amtsärzte sich dann querstellen, kann ich verstehen.

Jo, danke für diesen Satz, er unterstreicht das was ich eben schrieb, also soll ich dazu noch was sagen? Muss ich?

Nur zum Nachdenken: Kettenraucher mit Raucherhusten werden problemlos verbeamtet, wer jedes Wochenende bis zum Komasaufen bechert wird verbeamtet, aber wer rund UND gesund ist (und allen Vorurteilen zum Trotz gibt es sehr wohl Dicke, die zäh wie Leder sind und hornalt werden) oft nicht (außer mir kenne ich keinen der es geschafft hätte) und das finden dann sehr viele auch noch gerecht, schönen Dank auch.

Gruß Jenny

Beitrag von „Traci“ vom 10. April 2014 21:00

Zitat von Sailor

Man hört immer wieder ja von Horrorgeschichten, dass Referendare gebrochen würden, damit sie sich "anpassen." Davor hab ich dann doch Schiss.

Da wiederrum sind alle Refis gleich, das kann leider passieren, aber jedem, ob dünn, dick, normal... Das Ref ist keine leichte Zeit, Zähne zusammen und durch war mein Motto und dann überlebt man es auch. Was deiner Freundin passiert ist, ist furchtbar, ich wünsche ihr alles Gute und ganz viel Kraft. Niemand hat das Recht einen anderen so sehr zu quälen, dass er das Wertvollste wegwerfen möchte, was er hat. Alles alles Liebe wünsch ich ihr!!! 

Was dich angeht. Es ist toll, dass du dich rundum wohl fühlst, ich kann dir aber trotzdem nur raten zu versuchen dein Gewicht langsam (!!!) zu reduzieren, zumindest bis du verbeamtet bist  Ja, klingt natürlich blöde jetzt, wenn eine andere dicke dazu rät, die eben noch Beschwerden gegen die Diskreminierung vom Stappel ließ. Aber ist nun einmal so, dass die allermeisten mit einem BMI über 30 aussortiert werden und nur angestellt arbeiten dürfen bis sie unter 30 kommen. Das sind im Monat etwa (bei mir als GS-Lehrerin mit Steuerklasse 1 und Mitte 30) sage und schreibe 700 €, sind im Jahr 8400 und in 10 schon 84 000 €. Denkanstoss vielleicht.... Und das nur, weil man moppelig ist, wenn das nicht unfair ist..

Und was dabei zu raten wäre: Lass dein Gewicht regelmäßig beim Arzt wiegen und die Entwicklung notieren, wenn der Amtsarzt einen Abwärtstrend über einen langen Zeitraum vorgelegt bekommt, kann es auch sein, dass er das positiv anrechnet und zwei Augen zudrückt, ich hab erst langsam um 10 Kilo reduziert und dann gehalten, sonst wäre ich mit meinem BMI von 32 sicher auch nicht durch gekommen.

Lieben Gruß Jenny

Beitrag von „Pet“ vom 10. April 2014 21:56

Unsportlich und phlegmatisch, was für ein Statement der Schulleitung, sorry, das ist echt der Hammer.....

Gruß

Pet

Beitrag von „Traci“ vom 10. April 2014 22:22

Zitat von Pet

Unsportlich und phlegmatisch, was für ein Statement der Schulleitung, sorry, das ist echt der Hammer.....

Gruß

Pet

Das Beste ist noch, dass er mir den Mund verbot. Als dieser Satz rausgehauen wurde, hab ich erst einmal laut aufgelacht (Galgenhumor) und begonnen: "Also Herr X, das..." "Nein, nehmen Sie das an lassen Sie das jetzt bitte einfach mal so stehen!" Da ist mir dann sicher ein Gesichtsmuskel entgleist, mittags war ich dann fertig mit der Welt und habe immer wieder darüber nachgedacht wie solch ein Eindruck entstehen konnte, obwohl ich mich so reingekniet hatte, etwas anderes als das Gewicht fiel mir (und den Kolleginnen) nicht ein. Und als ich mich im Kollegium unzufrieden über den Verlauf des Gespräches und über die Tatsache äußerte, dass ich eine Woche vor den Ferien auch immer noch nicht wisse wie es weitergehe (auf die Nachfrage, ob ich denn jetzt nach den Ferien bleiben würde), bat er mich noch einmal hinein und untersagte mir im Kollegium weiterhin für schlechte Stimmung zu sorgen, ich solle die Füße still halten. Zieh dir das einmal rein, nett nicht?

Das ich dort bleiben darf und mir der gleiche SL nun sogar verbeamten wird, also das hätte ich vor zwei Jahren NIEMALS auch nur ansatzweise für möglich gehalten.

Gruß Jenny

Beitrag von „marie74“ vom 10. April 2014 22:26

Bei einem BMI über 35 hast du keine Chance. Aber du kannst ja dann gegen die Nichteinstellung klagen.

Beitrag von „marie74“ vom 10. April 2014 22:33

https://www.gew.de/Trotz_Uebergewichts_Beamtin.html

Beitrag von „Traci“ vom 11. April 2014 12:56

Zitat von marie74

Bei einem BMI über 35 hast du keine Chance. Aber du kannst ja dann gegen die Nichteinstellung klagen.

Oder die zwei bis fünf Jahre bis dahin wie vorgeschlagen nutzen, um mit dem Gewicht drunter zu kommen und sich diesen Psychoterror der Klagerei mit fraglichem Ausgang zu ersparen. Zwei Leute haben es geschafft sich einzuklagen, aber wie viele haben es nicht geschafft? Die Mehrheit denke ich, da brauchst du doch nur vor lauter Stress und Angst bei der Untersuchung einen hohen Blutdruck haben und schon wird des als Beweis für Bluthochdruck gewertet... Ich musste einen Wisch unterschreiben, der mich über die Risiken des Übergewichtes aufklärte, unter anderem eine höhere Sterblichkeit und Neigung zu Depressionen und Suizid, Frechheit ehrlich. Außerdem musste ich wie gesagt die Gewichtsentwicklung meines Hausarztes vorlegen und mehrere Blutdruckmessergebnisse über einen längeren Zeitraum. Natürlich kann man es darauf anlegen und nichts machen, aber wenn ich zwei bis fünf Jahre Zeit habe, kann ich zumindest versuchen an meinem Gewicht zu arbeiten und wenn es aus verschiedenen Gründen nicht funktioniert, dann hat man es wenigstens versucht. Klar, wenn man es nicht möchte und sich wohl fühlt, ist es doppelter Mist. Erpressung sozusagen. Ich muss aber dazu sagen, dass ich auch immer dachte ich würde mich gut fühlen so wie ich bin. Die Wahrheit ist, dass ich mich 20 Kilo leichter um etliches wohler gefühlt habe und unbedingt wieder da hin möchte, das weiß ich aber erst seitdem ich mal dort war 😞 Bei mir ist es also so, dass ICH es auch möchte, dass das Amt es auch so möchte, ist da nebensächlich. Natürlich muss jeder selbst entscheiden wie er sich wohl fühlt und mit so einer blöden Situation umgeht.

Es wäre wirklich wünschenswert wenn es mehr solcher Urteile geben würde, aber ich denke das ist eher die Ausnahme als die Regel.

Darauf einen 😊 Scherz (Ich darf das, ich wieg selber zu viel) 😊

Gruß Jenny

Beitrag von „Friesin“ vom 11. April 2014 15:03

Zitat von Traci

Außerdem musste ich wie gesagt die Gewichtsentwicklung meines Hausarztes vorlegen

????? Warum denn das?

Beitrag von „soleil3“ vom 11. April 2014 15:39

@ Traci:Es sind Ferien, entspann' dich mal. Und ich wurde als Dürre beim Amtsarzt gemahnt, mehr zu essen, damit ich trotz Untergewicht verbeamtet werde. So kann es auch laufen!

Beitrag von „soleil3“ vom 11. April 2014 15:42

Ach ja, meinen Nabelbruch durch meine dritte Schwangerschaft sollte ich mir auch vor der VaL operieren lassen. Das war der Kracher!! Finde ich um etliches schlimmer, als gesund abzunehmen. Meine Meinung.

Und noch etwas: Ich muss mich auch immer für mein Gewicht rechtfertigen, erklären, dass ich satt bin... Dass mich Leute oft anschauen, schiebe ich aber auf mein freundliches Lächeln und auf meine schönen Augen. Tut gut, kann ich empfehlen!



Beitrag von „Traci“ vom 11. April 2014 15:57

Zitat von soleil3

@ Traci:Es sind Ferien, entspann' dich mal. Und ich wurde als Dürre beim Amtsarzt gemahnt, mehr zu essen, damit ich trotz Untergewicht verbeamtet werde. So kann es auch laufen

Yeah, Ferien 😊

Bzw. unterrichtsfreie Zeit, Zeit Ferien zu machen habe ich leider nicht 😞

Aber egal, um mich geht es doch hier gar nicht, ich wollte den Threadersteller nur frühzeitig darauf hinweisen, dass er später bei der Verbeamung Probleme bekommen dürfte, ich finde das nicht unentspannt und den Hinweis nur fair. Unehrlichkeit hat noch keinem geholfen und es ist nun einmal so, dass man als Moppel beim Amtsarzt mehr als nur schief angesehen wird. Ja, eine Kollegin mit Untergewicht nach einer Schwangerschaft hatte das gleiche Problem wie du, ist eben so, wenn der BMI zu hoch oder niedrig ist, stellt sich das Amt meist quer. Eine andere Kollegin versucht deswegen auch gerade zuzunehmen, sie hat noch genug Zeit, weiß um das Problem und arbeitet langfristig dran, find ich nur vernünftig.

Gruß Jenny

Beitrag von „Traci“ vom 11. April 2014 16:03

Zitat von soleil3

Ich muss mich auch immer für mein Gewicht rechtfertigen, erklären, dass ich satt bin...

Wer kennt das nicht, dass Moppelchen bekommt beim Grillen mit Freunden doch immer die letzte Wurst angedreht bzw. wird es immerhin versucht: "Du verträgst das doch!" Und wenn man dankend ablehnt, wird man auch gerne einmal gefragt, ob man Diät macht. Aha, füttern wir die Dicke noch runder, was ein Spaß für die ganze Familie 😊 Kann man nur mit Humor nehmen, zumal es in der Regel wirklich nicht bös gemeint ist, Prost und lasst es euch beim

Wochenendgrillen schmecken 😊🍺🍺🍺

Gruß vom Dauermoppelchen Jenny

Beitrag von „Traci“ vom 11. April 2014 16:09

Zitat von Friesin

????? Warum denn das?

Na ja, kannst du dir doch denken, weil ich ein Moppel bin und mein BMI über 30 liegt. Ich musste über ein Jahr nachweisen, dass ich langsam und langfristig abnehme und das kann man nur, indem man sich beim Hausarzt alle paar Wochen wiegen lässt und der einem dann eine Gewichtsentwicklungstendenz nach unten bescheinigt über einen längeren Zeitraum. So kann der Amtsarzt den guten Willen und die Langfristigkeit erkennen und ist mehr dazu geneigt, über den BMI über 30 hinwegzusehen. Wie gesagt, mein Tipp an alle Moppel hier... und selbst wenn ihr nicht abnehmt, könnt ihr so belegen, dass ihr zumindest nicht zunehmt.

Gruß Jenny

Edit: Ups, sehe gerade selbst meinen Freudschen Verschreiber, öhem... Peinlich, natürlich wollte der Amtsarzt nicht die Gewichtsentwicklung meines Hausarztes bescheinigt haben, ob der eine Tonne wiegt dürfte dem Amtsarzt Wurst sein  

Beitrag von „sommerblüte“ vom 11. April 2014 21:29

Das mit der vom Arzt bescheinigten gewichtsentwicklung nach unten habe ich auch so gemacht. War auch eine amtsärztein Berlin. 

Beitrag von „Josh“ vom 10. Mai 2014 21:56

Zitat von neleabels

Wir Lehrer sind durchschnittlich gesehen kein drahtig muskulöser Berufsstand - hängt wohl mit der vornehmlich sitzenden Tätigkeit und dem vielen Stress zusammen. 

Also das kann ich so für mich nicht stehen lassen. Ich habe das Gefühl, dass man sich als Lehrer, insbesonders wenn der Unterricht tafellastiger ist, sich ziemlich viel bewegt, vor allem geht man ja auch immer wieder durch, bleibt in Bewegung, damit auch die Aufmerksamkeit der Schüler da ist und man möglichst präsent ist. Aber das hängt sicher auch vom Bewegungsdrang der Lehrperson selbst ab, ich musste mich bisher immer wieder zwingen, mich mal hinzusetzen.

Zitat von klöni

Wer schon einmal in den USA hospitiert hat, weiß, dass dort jeder dritte Lehrer übergewichtig ist.

Trifft das nicht generell auf den Durchschnittsamerikaner zu?

Beitrag von „MarlenH“ vom 11. Mai 2014 07:07

[quote='Josh',index.php?page=Thread&postID=339294#post339294

Zitat von klöni

Wer schon einmal in den USA hospitiert hat, weiß, dass dort jeder dritte Lehrer übergewichtig ist.

Trifft das nicht generell auf den Durchschnittsamerikaner zu?[/quote]

Ist das nicht ziemlich diskriminierend.

Beitrag von „MSS“ vom 11. Mai 2014 09:59

Ich schaffe es nie, mich im Unterricht hinzusetzen, mache beim Tafelanschrieb den reinsten Workout, und bin trotzdem nicht rank und schlank. 😊

Zum Glück habe ich es vorm Amtsarzt geschafft, meinen BMI zu senken, obwohl, so lasch wie mir meine Untersuchung vorkam (nicht so wie beim Ref, die Ärztin hat mir irgendwie Angst gemacht), wäre ich als Kettenrauchender, übergewichtiger, rollstuhlfahrender Alkoholiker durchgekommen. 😊 (Jaaa, sie haben pro forma gemeckert, aber das waren zwei Lappalien.) Das ist in meinen Augen die größte Ungerechtigkeit: Kein Amtsarzt ist da gleich. Im Ref hätte ich Nachuntersuchungen machen müssen, da war es mehr: Joa, sie sollten vielleicht zum Arzt gehen, so zu ihrer Beruhigung. Die Ergebnisse sind uns aber egal. Impfpass in den Umzugskartons? Ach Röteltiter ist egal, unterschreiben sie den Wisch, dass sie gewarnt worden sind. (Beim Ref war das Ding noch auffindbar, da musste ich aber trotzdem einen Röteltiter machen lassen. Argh! Und extra dafür zum Hausarzt, weil das machte der Amtsarzt ja nicht.)

Beitrag von „marie74“ vom 11. Mai 2014 22:04

Ich bin vor drei Jahren **nicht** auf Lebenszeit verbeamtet wurden, weil mein BMI zu hoch war und ich es nicht schaffte, ihn in der Probezeit zu reduzieren.

Heute bin ich Angestellte und habe ganz oft den Satz auf den Lippen: "Das können doch die Beamten machen. Mich wollte das Land nicht als Beamtin, also mache ich das nicht." Im Moment wäre ich mich gerade gegen eine Versetzung an eine 97km entfernte Schule. Meine Chancen stehen wohl vor dem Arbeitsgericht (wenn es so weit kommen sollte) besser, als vor dem Verwaltungsgericht.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 12. Mai 2014 07:01

Zitat von marie74

ch bin vor drei Jahren nicht auf Lebenszeit verbeamtet wurden, weil mein BMI zu hoch war und ich es nicht schaffte, ihn in der Probezeit zu reduzieren.

falls du es danach schaffen solltest und die weiteren bedingungen erfüllt sind (z.b. alter etc.) kannst du jederzeit einen antrag auf verbeamtung stellen.

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. Mai 2014 15:15

Wie hoch darf der BMI denn sein, damit man noch verbeamtet wird? Ich höre immer Unterschiedliches, mal 30, mal 25..

Beitrag von „MSS“ vom 12. Mai 2014 16:06

25 ist die sichere Seite, 30 hängt wohl vom Amtsarzt ab.

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 12. Mai 2014 16:30

in nrw ist es bmi kleiner 30, denn erst dann fängt adipositas (sprich krankhaftes übergewicht) an.

Beitrag von „Maylin85“ vom 12. Mai 2014 18:38

Hm, das dachte ich auch, aber bei einer Kollegin (Sportlehrerin und wirklich sehr sportlich aktiv) wurde schon mit BMI 28 festgesetzt, dass sie am Ende der Probezeit nochmal vorstellig werden muss.

Beitrag von „neleabels“ vom 12. Mai 2014 18:50

Zitat von Josh

Also das kann ich so für mich nicht stehen lassen. Ich habe das Gefühl, dass man sich als Lehrer, insbesonders wenn der Unterricht tafellaстиger ist, sich ziemlich viel bewegt, vor allem geht man ja auch immer wieder durch, bleibt in Bewegung, damit auch die Aufmerksamkeit der Schüler da ist und man möglichst

Im Anhang: typischer deutscher Lehrer bei der Pausenaufsicht! 😊

Nele

Beitrag von „NRW-Lehrerin“ vom 13. Mai 2014 17:50

Zitat von Maylin85

Hm, das dachte ich auch, aber bei einer Kollegin (Sportlehrerin und wirklich sehr sportlich aktiv) wurde schon mit BMI 28 festgesetzt, dass sie am Ende der Probezeit

nochmal vorstellig werden muss.

heißt im umkehrschluß aber, dass die kollegin verbeamtet wurde.
natürlich kann der amtsarzt darauf bestehen noch einmal zu schauen wie es in ein paar jahren aussieht.. ob das gewicht evtl. höher geworden ist ect..
wenn der bmi höher 30 ist wird aber erst gar nicht verbeamtet.

Beitrag von „Maylin85“ vom 13. Mai 2014 18:03

Oh okay, das wusste ich nicht und dachte, man würde bei einem BMI über 30 evtl. erstmal nur unter Vorbehalt verbeamtet und müsse dann in einer bestimmten Zeit nachweisen abgenommen zu haben. Das ist eine wichtige Info, denn ich kratze auch an der Grenze.. sollte sich entgegen allen Erwartungen doch eine Planstelle auftun irgendwann, wäre es ärgerlich, deswegen nicht verbeamtet zu werden. Danke dir!

Beitrag von „Traci“ vom 13. Mai 2014 19:26

Zitat von neleabels

Im Anhang: typischer deutscher Lehrer bei der Pausenaufsicht! 😊

Ihhhhhhhhhhhhh, was sind denn das für eklige Falten im unteren Rücken, das Waschbrett gehört doch vorne hin 😊 Ne, ehrlich, das wäre nichts für mich, dann doch lieber einen Kollegen bzw. Mann mit Plauze, der Typ würde mich weder von vorne noch von hinten ansprechen und gesund ist das auch nicht mehr so unbedingt, Steroide lassen Grüßen... 🤪

Gruß Jenny

Beitrag von „marie74“ vom 14. Mai 2014 22:02

Schaut euch mal das neuste Urteil an.

<http://www.123recht.net/Uebergewicht-u...- a139520.html>